Allgemeiner Anzeiger

Tageblatt für das Volme- und Ennepegebiet

Verbreitungsbezirk: Halver, Oberbrügge, Brügge, Schalksmühle, Dahlerbrück, Rönsahl, Kierspe, Kierspe-Bhf., Bollwerk, Volme, Lüdenscheid, Meinerzhagen, Valbert, Ohl, Kupferberg, Radevormwald, Breckerfeld u. s. w.

Druck und Verlag: Wilh. Bell jr., Halver. Fernsprecher Nr. 42 Amt Halver. Telegramm-Adresse: Anzeiger Halver.

Nr. 137 | — Erscheint wöchentlich 5 mal. — Bezugspreis: monatl. 15000.— Mk. ohne Bestellgeld. | Halver Samstag, den 14. Juli 1923 | Anzeigenpreis: für 1 mm Höhe und 34 mm Breite 250.— Mk., im Reklameteil 1 mm Höhe u. 90 mm Breite 800.— Mk., Offerten-Besorgung und Auskunft 1000.— Mk. | 23. Jahrgang

Kleine Zeitung für eilige Leser.

* Die Stadt Limburg wurde von den Franzosen besetzt und zur Garnison erklärt.

* Die Südgrenze des besetzten Ruhrgebiets ist zurückverlegt worden; Hattingen ist nicht mehr besetzt.

* Die englische Regierungserklärung wird voraussichtlich keinen selbständigen Verhandlungsvorschlag an Deutschland ankündigen.

* Poincaré hat seinen Standpunkt in der Verhandlungsfrage in acht Punkten niedergelegt.

* Der tschechische Außenminister Benesch, sowie die Vertreter Italiens und Belgiens in London bemühen sich um eine Vermittlung zwischen Frankreich und England.

Das neue Italien.

Von einem Deutschen, der auf einer Reise durch Italien die dortigen politischen Verhältnisse studierte, wird uns folgender Bericht über seine Eindrücke gesandt:

Der offizielle Rücktritt Don Sturzos von der Leitung der „Popolaren-Partei", die etwa dem deutschen Zentrum entspricht, hat dadurch seine besondere Bedeutung, daß er erfolgt ist auf einen Druck vom Vatikan her. Man versteht diesen Druck. Denn wenn man sich das politische Leben Italiens einmal etwas aus der Nähe ansieht, so ist es leicht erklärlich, daß die Kampfstellung, in der sich die Popolaren-Partei dem Faszismus gegenüber befindet, eine große Gefahr in sich birgt. In den Straßen und den Cafés sieht man überall dasselbe Bild: Wenn einige Italiener zusammen plaudern, dann redet immer nur der Faszist unter ihnen; die andern spenden ihm Beifall oder — schweigen vorsichtig. Das ist bezeichnend. Denn man setzt sich ungern dem Wort aus, das jetzt die schwerste Beschimpfung enthält; das heißt: „Du bist „nittisiert", bist Anhänger Nittis." Das ist der bekannte frühere italienische Ministerpräsident, der in seiner Amtszeit die Kriegsdeserteure amnestierte. „Nittisiert" ist also alles, was nach Liberalismus, Weltbürgertum, Völkerversöhnung, Abrüstung und dergleichen riecht, und was dem neuen italienischen Geiste damit aufs schärfste widerspricht.

Italien ist das Land der Plakate, und überall schauen dem Wanderer die grellen Anschläge ins Gesicht, die überschrieben sind „Combattenti!" „Kriegskameraden!" Aus dem Weltkrieg, in dem Italien eigentlich nur Niederlagen erlitt, ist die junge Generation herausgekommen mit einem ungeheuer starken kameradschaftlich-stolzen Solidaritätsgefühl. Es gilt nur, wer „draußen" war. Seinen klassischen Ausdruck findet das in der Verehrung des „unbekannten Soldaten", der zu Füßen des gewaltigen Viktor-Emanuel-Denkmals, des ersten italienischen Königs, der Italien die Einigung brachte, beigesetzt worden ist. Zwei Offiziere halten ständig die Wacht an diesem Grabmal, und unabsehbare Züge namentlich der Hinterbliebenen der im Kriege Gefallenen drängen sich zu diesem Ehrendenkmal, das die Nation „ihrem Helden" errichtete.

Neue Züge werden sich heranwälzen zu dem zweiten Monument, für das jetzt in Italien überall gesammelt wird: das Monument der „Heldenmutter", der Mutter, die dem Vaterlande den Sohn, den Soldaten, den Verteidiger und Kämpfer gebar. Diese beiden Punkte einigen Italien, bedeuten die brausenden Ströme in seinem ganzen Dasein, seinem politischen Denken. Daher war es für alle Italiener wie ein Schlag ins Gesicht, daß Nitti die Deserteure freiließ, die also ein schimpfliches Verbrechen verübt hatten gegen den für sein Vaterland gefallenen unbekannten Soldaten, und damit auch gegen die Mutter, die ihn gebar.

Die äußere Form, in die sich diese „nationalistischen" Gefühle politisch kleideten, ist der Faszismus. Wie der Südländer alles übertreibt, so übertreibt er auch den nationalen Gedanken. Aber wer mit politischen Größen rechnet, muß diese Übertreibung als reale Macht anerkennen. Ihr gegenüber bedeutet beispielsweise die Deputiertenkammer gar nichts; Mussolini, der ungekrönte König Italiens, geht überhaupt nicht mehr hin, hat ihr zuguterletzt noch in stärksten Worten seine Mißachtung ausgesprochen. Und sie schwieg dazu. Eine neue Wahlreform, die Italien zu einem großen Wahlkreis macht und der stärksten Partei ohne weiteres zwei Drittel der Mandate zuspricht, wird die Herrschaft des Faszismus auf mindestens fünf Jahre verankern. Und damit Mussolinis, der übrigens erst wenig über die Vierzig hinaus ist.

Der Vatikan, der 1912 aus seiner früheren politischen Zurückhaltung heraustrat, rechnet mit dieser realen Größe besonders deshalb, weil die eigentlichen Gegner des Faszismus der Liberalismus und die Sozialdemokratie ist; diese beiden aber hängen eng mit der italienischen Freimaurerei zusammen, die, ganz anders wie die deutsche, stark politisch und kirchenfeindlich ist. Das hat vor allem historische Gründe, da die Einigung Italiens bekanntlich gegen den Widerstand des Vatikans durchgesetzt wurde und ein Werk des Liberalismus ist. Nun hat demgemäß Mussolini die liberal-freimaurerischen Versuche, die Kirche vor allem in der Schule jeden Einflusses zu berauben, wieder rückgängig gemacht. Die Popolaren-Partei, die auf katholischer Grundlage steht, kann also seine Schulpolitik nicht bekämpfen, zumal zahlreiche Kardinäle und sonstige Angehörige der Kurie begeisterte Anhänger Mussolinis sind. Gerade aber die kirchlichen Interessen würden vielleicht gefährdet werden, wenn Mussolini nun diese kirchenfreundliche Schulpolitik aus parteipolitischem Gegensatz gegen Don Sturza und sein Gefolge abbremsen würde.

Daher hat der Vatikan erst vor wenigen Tagen betont, daß seine kirchliche Autorität nicht zur parteipolitischen Beeinflussung mißbraucht werden dürfe, die Kirche stände über den Parteien. Schon das richtete sich zweifellos gegen die Popolaren, von dem übrigens ein Teil zum Faszismus überschwenkte. Jetzt muß der geistig bedeutendste Führer dieser Partei zurücktreten. Und wir sehen, daß der Vatikan seinen Frieden mit dem neuesten Italien damit praktisch gemacht hat, der freilich, wie angedeutet, ein ganz anderer ist als der der Vorkriegszeit. Es ist die Versöhnung des religiösen Bekenntnisses mit dem nationalen, vielleicht nationalistischen Gedanken; beide stützen sich gegenseitig — wie wir es übrigens seit 1872 auch in Frankreich erlebten.

Was aber für uns Deutsche bei dieser Entwicklung des italienischen Nationalismus — zurzeit wenigstens — das erfreulichste ist, das ist seine schroffe Einstellung gegen Frankreich. Man sieht Plakate, die die „lateinische Schwester" verhöhnen, in deutlichster Form. Namentlich seit dem Ruhreinbruch und ganz besonders, als der Brief des Papstes an den Kardinalstaatssekretär Gasparri bekannt wurde. Da tilgten selbst die offiziösen Mussoliniblätter das letzte Gefühl für die verbrecherische ehemalige „Schwester" aus ihren Spalten. Von dem zweiten Schreiben des Papstes, wegen der deutschen Sabotageakte, sprach kein Mensch; das war unerheblich, wurde sofort als von französischem Druck erpreßt betrachtet.

So ist die Folge des Krieges für Italien eine innere Geschlossenheit geworden, wie wir Deutsche sie nur neidvoll bewundern können.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Das Beispiel Ostpreußens.

Bei der Feier des dritten Jahrestages der ostpreußischen Abstimmung, die der Bund heimattreuer Ostpreußen im Landtagsgebäude in Berlin abhielt, hielt der preußische Ministerpräsident Braun die Eröffnungsansprache. Er führte u. a. aus: Die Haltung Ostpreußens nach ihrem Wiedereinzug in das freigewordene Heimatland, insbesondere das Ergebnis der Abstimmung, hat uns gezeigt, daß diese Menschen durch all das erlittene Unglück in ihrer vaterländischen Gesinnung, in ihrem unbeirrten Willen, am Wiederaufbau nicht nur ihres Landes, sondern ganz Deutschlands mitzuwirken, nur noch stärker geworden sind. Das ist die Lehre, die wir heute alle brauchen: Nicht lauer und nicht schwächer werden im Unglück, sondern stärker, ausharrender und zuversichtlicher! Enger zusammenrücken nicht nur in der Landsmannschaft, sondern in der ganzen deutschen Volksgemeinschaft!

Ausbau der Jugendpflege in Preußen.

Der preußische Wohlfahrtsminister tritt in einem Runderlaß an die Regierungspräsidenten für einen weiteren Ausbau der Jugendpflege ein. Er weist darauf hin, daß alle in den Gemeinden bestehenden Einzelvereine für körperliche, geistige und sittliche Pflege der Jugend ohne Unterschied des Bekenntnisses und der Weltanschauung den bestehenden Ortsausschüssen für Jugendpflege anzugehören haben, sofern sie staatliche Unterstützung zu erhalten wünschen. Auch Jugendpflegeverbände usw. können mit Beihilfen für bestimmte Aufgaben, nicht aber für Verwaltungskosten und dergleichen, vom Wohlfahrtsminister bedacht werden. Voraussetzung hierzu ist auch bei ihnen, daß sie der staatlichen Jugendpflegeorganisation angeschlossen sind und an der Förderung ihrer Zwecke mitarbeiten.

Bayern gegen die Reichsbahn.

Die Beamtenvereinigung der Bayerischen Volkspartei nahm eine Entschließung an, in der die Rückgabe der Verkehrsbetriebe an das bayerische Volk verlangt wird. Der Vorwurf, daß damit die deutsche Einheit gefährdet werden solle, wird mit Entrüstung zurückgewiesen. Es kommt zum Ausdruck, daß die Verkehrsbeamtenschaft auf Gedeih und Verderb mit der Wohlfahrt des Staates verbunden sei.

Rußland.

× **Bela Khun entflohen?** Aus Moskau wird berichtet, daß die außerordentliche Kommission der Sowjetregierung, die sogenannte „Tscheka", eine Verschwörung gegen die Sowjetregierung entdeckt hat, die den Zweck verfolgte, die gegenwärtige Sowjetregierung mit Lenin und Trotzki zu stürzen. An der Spitze sollten der frühere ungarische Kommunistenführer Bela Khun und der Höchstkommandierende der Petersburger Roten Armee Gitis stehen. Die Tscheka gab den Befehl, Bela Khun in Moskau und Gitis in Petersburg zu verhaften und vor das revolutionäre Tribunal zu stellen. Bela Khun aber flüchtete aus Moskau. Er soll sich in der Ukraine verborgen halten.

Aus In- und Ausland.

Berlin. In der Sitzung des Zentralausschusses der Reichsbank wurde die Frage der Erhöhung des Reichsbankdiskontosatzes eingehend erörtert. Nachdem der Zentralausschuß sich fast einstimmig gegen eine solche Maßnahme ausgesprochen hatte, kam das Reichsbankdirektorium zu dem Beschluß, von der Erhöhung zurzeit abzusehen.

Paris. Der Senat hat das Washingtoner Abkommen über die Beschränkung der Seerüstungen und das Abkommen über den Stillen Ozean mit 287 gegen 3 Stimmen ratifiziert.

Belgrad. Das am 7. Juli 1921 zwischen Rumänien und dem jugoslawischen Königreich abgeschlossene Defensivbündnis gegen einen nicht herausgeforderten Angriff seitens Ungarns oder Bulgariens ist auf drei Jahre erneuert worden.

Der Dank der Reichsregierung.

An die Beamten im Einbruchsgebiet.

Der Reichspostminister Stingl hat die Präsidenten der Oberpostdirektionen nach Berlin berufen, um ihnen die Pflicht der Fürsorge für die von Rhein und Ruhr vertriebenen Postbeamten und ihre Familien eindringlich ans Herz zu legen. Nach herzlicher Begrüßung der aus dem besetzten Gebiet Erschienenen erklärte der Minister, der Dank, den das Vaterland und die Postverwaltung diesen in der Abwehr zäh ausharrenden Frontkämpfern schulden, müsse sich darin ausdrücken, daß den für ihr treues Festhalten am Deutschtum Vertriebenen warme Aufnahme im unbesetzten Vaterland zuteil werde. Die Vorschläge, die den Versammelten im einzelnen gemacht werden, sollen nicht bloße Anregungen, sondern Vorschriften sein, deren Befolgung der Minister selbst und durch Beauftragte nachprüfen wird. Bei keinem der Verdrängten darf das Gefühl aufkommen, daß die eigene Behörde nicht alles tut, um sein weiteres Los zu erleichtern.

Der Reichsfinanzminister Dr. Hermes hat einen Erlaß an die Angehörigen der Reichsfinanzverwaltung gerichtet, in dem es heißt: Bis Anfang Juli sind weiter über hundert Angehörige der Reichsfinanzverwaltung mit ihren Familien aus dem besetzten Gebiet ausgewiesen worden. Alle Leiden haben nicht vermocht, den Widerstand zu beugen. Nur wenige haben ihr Vaterland verraten und sind um persönlicher Vorteile willen in den Dienst des Feindes getreten. Allen anderen aber, denen, die gewaltsam aus der Heimat vertrieben, denen, die in feindlichen Gefängnissen unschuldig zurückgehalten sind und denen, die am Rhein und an der Ruhr in zäher Abwehr treu aushalten, spreche ich erneut den aufrichtigsten Dank des Vaterlandes aus.

Die englische Regierungserklärung.

Zusammenarbeit mit Frankreich.

Über den Inhalt der wichtigen Erklärung des Kabinetts Baldwin im Parlament meldet die französische Agentur Havas in einer als amtlich bezeichneten Londoner Depesche im voraus, diese nur kurze Erklärung werde hauptsächlich den Zweck haben, den heutigen ungesunden Zustand Europas darzulegen, und sie werde darauf hinweisen, daß das System der Ruhrbesetzung eines der Symptome für diesen Zustand sei. Sie werde

keinerlei Erklärungen zu Gunsten Deutschlands

enthalten und nichts zum Ausdruck bringen, was Deutschland in seiner Haltung bestärken könne. Gleichzeitig werde die Erklärung aber auch nichts enthalten, was französischen Ohren unangenehm klingen würde. Die englische Regierung wünsche in der Hauptsache, ihr Urteil über die derzeitigen Verhältnisse auseinanderzusetzen, wobei sie auf die wachsende Abneigung der öffentlichen Meinung gegen das Fortbestehen der gegenwärtigen Lage in Europa Rücksicht nehmen würde. Sie habe indessen nicht die Absicht, eine unabhängige Politik zu treiben. Sie wünsche vielmehr ein enges Zusammenwirken mit Frankreich aufrechtzuerhalten. Im übrigen werde die englische Politik in keiner Weise als gegen die französischen Interessen gerichtet betrachtet. Die englische Regierung werde also der deutschen Regierung

kein Separatangebot

machen. Man muß bei dieser Darstellung beachten, daß sie aus französischer Quelle stammt. Etwas anders klingt es in der englischen Presse. So schreibt „Daily Telegraph", es sei ja allgemein bekannt, daß in der Frage des Sachverständigenausschusses zur Festsetzung der deutschen Zahlungsfähigkeit die stärksten Meinungsverschiedenheiten zwischen England und Frankreich herrschen, es sei nicht einzusehen, weshalb dieser Punkt in der Erklärung unerwähnt bleiben solle, da die britische Regierung gerade auf ihn den größten Wert lege. Im übrigen wird berichtet, daß die Hauptlinien der englischen Regierungserklärung dem französischen Botschafter vorher bekanntgegeben worden sind, und man hat in London den Eindruck, daß die auf dieser Grundlage nach Paris gegebenen Berichte eine Entspannung der Lage herbeigeführt zu haben scheinen.

*

Benesch als Vermittler.

In London weilt augenblicklich der tschechische Außenminister Benesch, hauptsächlich zu dem Zwecke, die Besprechungen über die Auflegung der tschechischen Nationalanleihe zu vervollständigen, aber zweifellos hat er auch die Absicht, die Rolle des Friedensstifters zwischen England und Frankreich zu spielen. Man glaubt aber, daß er zu spät kommt, um darin noch etwas Gutes zu tun. Herr Benesch vertritt die Ansicht, daß nur die enge Zusammenarbeit zwischen Frankreich und England dem Chaos in Mitteleuropa, das die englische Regierung befürchtet, vorbeugen könne.

Poincarés acht Punkte.

Er kommt den Engländern zuvor.

Die französische Regierung ließ eine Erklärung veröffentlichen, in der sie die erwartete englische Regierungserklärung zur Frage des Ruhrkonflikts offenbar von vornherein entkräften möchte. Poincaré faßt seine Ansichten in acht Punkte zusammen, die im wesentlichen folgendes enthalten:

Die französische Regierung halte daran fest, daß die Entente mit England unbedingt notwendig sei und wünsche eher noch ein engeres Verhältnis mit England, als es die Entente darstellt. Die Meinungsverschiedenheiten zwischen Frankreich und England bestehen darin, daß England behauptet, Deutschland sei ruiniert und zahlungsunfähig, während Frankreich der Ansicht ist, daß Deutschlands Ruin nur ein „scheinbarer" Vorgang sei. Frankreich werde das Ruhrgebiet in dem Tempo räumen, in dem die Zahlungen geleistet werden. Frankreich habe nicht die Absicht, irgendwelches deutsches Gebiet auf dem rechten oder linken Rheinufer zu „annektieren" oder das linke Rheinufer über den im Friedensvertrag vorgesehenen Zeitpunkt hinaus zu besetzen. Die französische Regierung sei bereit, jeden Vorschlag zu prüfen, den die deutsche Regierung in offizieller Form machen werde. Baut Deutschland den passiven Widerstand

+ **Kierspe,** 13. Juli. Ertrunken. Der 20 Jahre alte Georg Dörmann, Sohn des Oberlandjägers Georg Dörmann, ertrank beim Baden, desgleichen der 15jährige Fritz Brüninghaus, Sohn des verstorbenen in Tannenbaum wohnhaft gewesenen Carl Brüninghaus. Die tragischen Fälle sollten jedem eine erneute Warnung geben, im erhitzten Zustande sich nicht plötzlich in kaltes Wasser zu stürzen.

* **Berkenbaum,** b. Oberbrügge 13. Juli. Ehrendenkmal. Der hiesige Turnverein hat seinen im Weltkriege gefallenen Helden ein Denkmal errichtet, das in geschmackvoller Art hergestellt ist. Außerdem hat er für jeden Helden eine Ehreneiche auf den Denkmalsplatz gepflanzt. Die Weihe des Denkmals soll am 28. und 29. d. Mts. durch eine sinngemäße Feier vollzogen werden, zu der auch die Vertreter der Gemeinde geladen sind.

Meinerzhagen, 13. Juli. Der hiesige Wehrverein blickt in diesem Jahre auf ein 50jähriges Bestehen zurück. Mit Rücksicht auf die traurigen Zeitverhältnisse wurde von einer größeren Jubiläumsfeier, welche sicherlich bei normalen Zeitverhältnissen abgehalten worden wäre, abgesehen. Für das zweite Halbjahr 1923 soll ein Beitrag von 1000 Mark pro Mitglied erhoben werden. Die Musik bei Beerdigungen verursacht viele Kosten, sodaß hin und wieder der Gedanke aufgetaucht ist, dieselbe fallen zu lassen, während man andererseits daran als an einen alten, liebgewordenen und schönen militärischen Sitte festhalten und sie unter keinen Umständen fallen lassen will. Auch die letzte Hauptversammlung, in der die oben genannten Beschlüsse gefaßt wurden, brachte in dieser Frage noch keine Entscheidung. Diese soll erst später getroffen werden.

Breckerfeld, 12. Juli. Opfer der Hitze. Die übermäßig große Hitze hat hier ein Opfer gefordert. Ein Arbeiter war bei der Heuernte beschäftigt gewesen und legte sich, um auszuruhen, ins Gras. Als er am Abend nicht zurückkehrte und man nach ihm suchte, fand man ihn tot im Grase liegen. Wie der Arzt feststellte, hatte ein Hitzschlag seinem Leben ein Ziel gesetzt.

Barmen, 13. Juli. Heute morgen zwischen 6 und 7 Uhr rückte eine große Menge französischer Truppen aller Waffengattungen, aus der Richtung Haßlinghausen kommend, hier ein und besetzte die Bahnhöfe und das Rathaus.

Barmen, 13. Juli. Zu der Besetzung von Barmen wird weiter berichtet: Der Rathausplatz wurde sofort mit Panzerwagen abgesperrt und das Rathaus besetzt. Die Truppen sind allem Anschein nach aus der Richtung Haßlinghausen gekommen, durch welchen Ort heute in den ersten Morgenstunden Truppen aller Waffengattungen in Richtung Barmen zogen. Die Reichsbank, das Post- und Telegraphenamt und andere öffentliche Gebäude wurden sofort besetzt, ebenso die Bahnhöfe, die für den Zugverkehr zunächst vollkommen abgesperrt wurden. Nur die Frühzüge aus der Richtung Hagen wurden noch durchgelassen. Auch mehrere Privatbanken sind besetzt worden; alle anderen haben ihre Kassen geschlossen. In der Umgebung des Schlachthofes wurde ein großes Truppenlager eingerichtet. Verschiedene Schulen wurden für die Truppen beschlagnahmt. Elberfeld war heute morgen 9½ Uhr noch von Besatzung frei.

Nah und Fern.

○ **Neue Naturschutzgebiete in Schlesien.** Zwei im Landkreis Liegnitz gelegenen Gebiete „Der Peist" und „Das verlorene Wasser" sind durch eine Verordnung des preußischen Kultusministeriums zu Naturschutzgebieten erklärt worden. Es handelt sich um zwei zusammen etwa 44 Hektar große forstfiskalische Geländestücke, die durch eine bemerkenswerte Pflanzen- und Tierwelt ausgezeichnet sind. Es ist verboten, in diesen Gebieten Tiere zu beunruhigen, zu fangen, zu töten usw., Pflanzen zu entfernen und zu beschädigen und irgendwelche Veränderungen der Bodenfläche vorzunehmen. Auch bauliche Anlagen dürfen dort nicht ausgeführt werden.

○ **Zwei Frauen erdrosselt.** In Berlin wurde eine Frau Förster erdrosselt aufgefunden. Es liegt ein Raubmord vor. Den Räubern sollen etwa 7 Millionen in die Hände gefallen sein. — In Dielitz bei Potsdam fand man die 60jährige Landwirtsfrau Thiele aus Beelitz erwürgt auf. Auch in diesem Falle scheint es sich um einen Raubmord zu handeln.

○ **Das Goethehaus in Frankfurt a. M. noch immer gefährdet.** Die im vorigen Jahre eingeleiteten Sammlungen für das Goethehaus in Frankfurt a. M. haben unbefriedigende Ergebnisse gezeitigt. In Frankfurt a. M. selbst wurden nur zwei Millionen Mark gesammelt, im ganzen Deutschen Reiche nur vierzig Millionen Mark. Es ist beschämend für Deutschland, daß das Ausland, namentlich Deutsch-Böhmen, größere Beträge aufbrachte. Die gesammelten Beträge setzen die Verwaltung nicht in die Lage, das Goethehaus vor dem Verfall zu retten. Man erwartet, daß angesichts des Fehlschlages der Sammlungen der Staat und die Stadt Frankfurt dem Goethehaus einen dauernden Beitrag zuwenden werden.

○ **Ehrung der Gefallenen durch die Deutsche Turnerschaft.** Die Deutsche Turnerschaft plant gelegentlich des Festzuges bei dem Deutschen Turnfest in München (am 15. Juli) eine Heldenehrung von besonders weihevoller Art. Kurz vor 12 Uhr werden die beiden aus je 100 000 Teilnehmern bestehenden Festzüge auf 3 Minuten in den Straßen Münchens anhalten, die Glocken aller Kirchen werden läuten und die Musikkapellen werden „Ich hatt' einen Kameraden" spielen.

○ **Erzbischof Dr. Soederblom Ehrendoktor der Universität Halle.** Auf der Stiftungsfeier der Universität Halle verkündete der Rektor Professor Dr. Dobschütz, daß der Senat den Erzbischof der evangelisch-lutherischen Kirche Schwedens, Dr. Soederblom-Upsala, zum Ehrendoktor der Universität Halle-Wittenberg erwählt habe. Erzbischof Soederblom, vormals Professor der Religionsgeschichte an der Universität Leipzig, ist der geistige Urheber der großartigen Samaritergabe, die das Schwedenvolk für Deutschland gesammelt hat.

⊙ **Ein Pfiffiger.** Pariser Blätter melden mit großer Wichtigkeit, daß Herr Marius Trotebag aus Rougier einen Rekord im Pfeifen aufgestellt habe: ohne Unterbrechung pfiff er acht Stunden hindurch vor einem zahlreichen Auditorium Opern-, Operetten- und Tanzmelodien. Die Julisonne bringt alles an den Tag — vor allem Verrücktheiten.

⊙ **Einstein in Gotenburg.** Professor Albert Einstein hielt in Gotenburg vor zahlreichen Mitgliedern des Naturforscherkongresses einen Vortrag über die Grundlagen und Probleme der Relativitätstheorie. Der König von Schweden wohnte der Vorlesung bei und unterhielt sich lange mit dem Gelehrten.

⊙ **Der irrsinnige Gesandte.** Der tschechoslowakische Gesandte in Polen zeigte während einer Theatervorstellung in Warschau Zeichen von Irrsinn. Er erschien trotz der großen Hitze im Pelz im Theater, unterbrach durch Zurufe die Schauspieler und legte die Beine auf die Brüstung seiner Loge. Er wurde nach seiner Heimat in ein Sanatorium gebracht.

⊙ **Ein schweres Autounglück.** Unweit von Zakopane in den Karpathen ereignete sich ein schweres Autounglück. Ein mit 15 Passagieren besetzter Autobus stürzte über einen acht Meter tiefen Abhang in den Bialkafluß. Vier Personen wurden getötet, vier schwer und sieben leicht verletzt. Das Unglück wurde durch einen Anschlag zweier von der Autogesellschaft entlassener Schofföre verursacht: sie hatten die vorderen Achsenfedern des Autos durchgefeilt. Die beiden Schofföre wurden verhaftet.

⊙ **Goldrubel in einer eisernen Röhre.** In das Hüttenwerk Rackow bei Warschau wurden mehrere Wagenladungen alten Eisens zum Schmelzen gebracht. Beim Schmelzen einer eisernen Röhre zeigte sich, daß das Stück Eisen mit Goldrubeln aus der Zarenzeit gefüllt war. Es gelang, einen großen Teil des Goldschatzes zu retten.

⊙ **Erdbeben in Spanien.** Aus Madrid wird berichtet, daß daselbst sowie in Bilbao ein Erdbeben verzeichnet wurde. In ganz Nordspanien herrsche ein starker Sturm. — In Melilla (Nordafrika) wurden am 10. Juli gegen 2,35 Uhr nachmittags starke Erdstöße verspürt.

⊙ **Explosionskatastrophe in Amerika.** In einer Munitionsfabrik in Alton (Illinois) kam es zu einer furchtbaren Explosion, deren Ursachen unbekannt sind. Neun Personen, darunter vier Frauen, wurden getötet und 25 schwer verletzt.

○ **Aufklärung des Dynamitanschlages in Münster.** Einer der Männer, die kürzlich ein Dynamitattentat auf die sozialdemokratische Druckerei in Münster i. W. verübten, ist verhaftet worden. Zwei weiteren Tätern ist man auf der Spur. Die Fährte führt nach Süddeutschland und dem besetzten Gebiet.

Die letzten Preiserhöhungen für das Zeitungsdruckpapier sind weit über die schlimmsten Befürchtungen hinausgegangen. Ebenfalls haben die anderen Herstellungskosten für die Zeitungen, Löhne, Gehälter und aller Materialien hohe Steigerungen erfahren, die uns nötigen, wie alle anderen Zeitungen den Bezugspreis für den Monat Juli auf 15 000 Mk. ohne Bestellgeld zu erhöhen. Wir beschränken uns dabei auf das allernotwendigste und sind daher noch die billigste Zeitung im ganzen Umkreis. — Wir bitten unsere Postbezieher, die den Betrag bereits im Voraus an die Postkasse eingezahlt haben, um eine Nachzahlung von 3000 Mk. auf unser Postscheckkonto Dortmund Nr. 2941 Firma Wilh. Bell jr., Halver, Verlag des Allgemeinen Anzeigers einzuzahlen bezw. dem Briefträger den Betrag zur Weiterleitung zu übergeben.

Allgemeiner Anzeiger
Schalksmühler General-Anzeiger.

Börse und Handel.

Was kosten fremde Werte?

Börsenplätze		12. 7. gesucht	12. 7. angeb.	11. 7. gesucht	11. 7. angeb.
Holland	1 Gulden	72817,50	72182,50	72817,50	73182,50
Dänemark	1 Krone	32817,50	32682,50	32418,50	32681,50
Schweden	1 Krone	49476,00	49728,00	49476,00	49724,00
Norwegen	1 Krone	30324,00	30476,00	30224,00	30476,00
Schweiz	1 Frank	32518,50	32681,50	32518,50	32681,50
Amerika	1 Dollar	186532,0	187468,0	186532,0	187468,0
England	1 Pfund	857850,0	862150,0	857850,0	862150,0
Frankreich	1 Frank	11132,00	11188,00	11132,00	11188,00
Belgien	1 Frank	9236,50	9372,50	9326,50	9373,50
Italien	1 Lira	8039,50	8080,50	8039,50	8080,50
Dt.-Österr.	100 Kron.	266,33	267,67	266,33	267,67
Ungarn	1 Krone	21,44	21,56	21,44	21,56
Tschechien	1 Krone	5655,50	5694,50	5665,50	5694,50

* **Produktenmarkt.** Berlin, 12. 7. Die amtlich notierten Preise waren an der Berliner Börse pro 50 Kilogramm ab Station: Weizen, märkischer 580 000—600 000. Roggen, märkischer 410 000—420 000. Flau. Gerste, Sommergerste, märkische 500 000—530 000. Weichend. Hafer, märkischer 490 000—500 000. Matt. Mais loko Berlin 480 000—485 000, waggonfrei 480 000 bis 485 000. Matt. Weizenmehl pro 100 Kilogramm frei Berlin 1 500 000—1 800 000. Matt. Roggenmehl pro 100 Kilogramm frei Berlin 1 400 000—1 500 000. Flau. Weizenkleie 300 000, Roggenkleie frei Berlin 310 000—300 000. Flau. Raps 850 000 bis 875 000. Matt. Erbsen, Viktoria 800 000—900 000, kleine Speiseerbsen 700 000—800 000, Futtererbsen 500 000—630 000, Wicken 500 000—550 000, Lupinen, blaue 400 000—450 000, gelbe 500 000—550 000, Rapskuchen 420 000—410 000, Trockenschnitzel 210 000—200 000, vollwertige Zuckerschnitzel 310 000—280 000, Torfmelasse 200 000—190 000, Kartoffelflocken 420 000—400 000.

Rauhfutter. Bericht der Preisnotierungskommission für Rauhfutter (nichtamtlich). Großhandelspreise pro 50 Kilogramm ab märkischer Station für den Berliner Markt: drahtgepreßtes Roggen- und Weizenstroh 65 000—68 000, desgleichen Haferstroh 52 000—56 000, desgl. Gerstenstroh 51 000—54 000, Roggenlangstroh 60 000—63 000, bindfadengepr. Roggen- und Weizenstroh 59 000—60 000, loses Krummstroh 52 000—53 000, Häckselstroh 84 000—88 000, handelsübliches Heu, altes 37 000 bis 42 000, neues 36 000—38 000, gutes Heu, altes 44 000—48 000, neues 39 000—42 000 M.

Arbeiter und Angestellte.

Berlin. (Das Ende des Metallarbeiterstreiks.) Die Urabstimmung der Metallarbeiter hat die für eine Fortführung des Kampfes erforderliche Dreiviertelmehrheit nicht ergeben. Die Einigungsvereinbarung gilt deshalb als angenommen. Die Streikleitung hat die Wiederaufnahme der Arbeit beschlossen. Abgestimmt haben 133 039 Arbeitnehmer. Davon 100 259 für Streik, 31 609 für Annahme, während 1171 Stimmen ungültig waren. An der Abstimmung nicht beteiligt haben sich 26 063 Verbandsmitglieder, die für Annahme zählen, wie dies ausdrücklich vorher bekanntgegeben worden war.

Wetter-Aussichten.

15. Juli: Sonne, Wolken, warm, strichweis Gewitter.
16.- wenig verändert.
17.- Wolken, teils Sonne, vielfach Gewitter, Regen.
18.- Sonne, Wolken, warm, strichweis Gewitter.
19.- wenig verändert.
20.- Sonne, Wolken, warm, teils gewitterhaft.
21.- Wolken, Sonne, später vielfach Gewitter.

Kleine Nachrichten.

Barmen wieder geräumt.

Barmen, 13. Juli. Die Franzosen haben heute morgen kurz vor 11 Uhr Barmen wieder verlassen und sind in Richtung nach Barmen-Rittershausen hin abgezogen. Nachdem sie vergeblich versucht hatten, bei der Reichsbank Gelder zu beschlagnahmen resp. zu rauben. Der Direktor der Reichsbank und der Oberst der Schupo wurden verhaftet und mitgenommen.

Die Feier der Verfassungstage in Preußen.

Berlin, 12. Juli. Das Preußische Staatsministerium hat beschlossen, den 11. August, den Verfassungstag, als Nationalfeiertag des deutschen Volkes würdig zu begehen. Die Feier soll bekanntlich mit einem „Rhein- und Ruhrtage" verbunden werden. Sämtliche staatlichen Dienstgebäude haben am 11. August in den Reichs- und Landesfarben zu flaggen. Zu den geplanten Feiern sind Vertreter der Bevölkerung heranzuziehen. Zur Teilnahme sind die Spitzen der Militärbehörden sowie die Organisationen der Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbände, Handels- und Handswerkskammern, Innungen, Beamten- und Angestellten-Organisationen besonders einzuladen.

Festnahme des Berliner Frauenmörders.

Berlin, 12. Juli. Heute vormittag wurde auf dem Lagerplatz des Altmetallhändlers Förster die 35jährige Ehefrau Förster als Leiche unter Säcken versteckt aufgefunden. Der Täter, der Platzmeister Lewisohn, hatte ihr mit einem Beil den Kopf gespalten. Nach der Tat versuchte Lewisohn in der Försterschen Wohnung das Dienstmädchen zu erwürden und raubte das vorhandene Geld und sonstige Wertsachen. Lewisohn wurde auf dem Lagerplatz festgenommen, wohin er sich unter einem unwiderstehlichen Zwange oder vielleicht in der Annahme, daß auch das Dienstmädchen tot sei und nichts mehr aussagen könne, zurückbegeben hatte.

Die sächsische Gemeindereform.

Dresden, 12. Juli. Die neue sächsische Gemeindereform wurde heute in der zweiten Lesung vom Landtag durchberaten und angenommen. Alle bürgerlichen Anträge und Verlängerungsvorschläge wurden von der Linksmehrheit niedergestimmt. Die Gemeindevertretung, die nur aus einer Korporation bestehen wird, erhält genau wie in den Parlamenten der Staaten alle Macht. Bürgermeister und Stadträte werden von jedem Einfluß völlig ausgeschaltet. Den Bürgermeistern wird sogar das passive Wahlrecht zur Gemeindevertretung genommen. Die überstimmten Parteien wollen die Hilfe der Reichsregierung und des Reichsgerichts anrufen.

Der Hamburger Hafenverkehr stillgelegt.

Hamburg, 12. Juli. Die Angestellten der Hafen-Dampfschiffahrtsgesellschaft sind unerwartet wegen Lohndifferenzen in den Streik getreten. Infolgedessen liegt der ganze Hafen- und Badeverkehr still.

Ein Vorstoß ins unbesetzte Gebiet.

Münster, 12. Juli. Heute früh gegen 7 Uhr unternahmen die Franzosen von der Kontrollstation Dortmund-Prackel einen Vorstoß mit einer Offizierspatrouille in das unbesetzte Gebiet bis zum Bahnhof Wickede-Asseln.

Peinliche Zwischenfälle bei den „Siegern".

Paris, 12. Juli. Als gestern das 30. Jägerbataillon, das von der Ruhr nach Paris zur Teilnahme an einer Parade am 14. Juli zurückberufen wurde, in Paris einzog, wurde es von kommunistischer Seite mit antimilitaristischen Flugblättern überschüttet. Es kam zu einem Tumult und schließlich wurden die Flugblätter auf der Straße verbrannt. — Etwas später ist ein Soldat vom Hitzschlage getroffen zusammengebrochen; andere Soldaten mußten ebenfalls nach dem Krankenhaus überführt werden. — In Oberhausen bei Essen wurde ein französischer Soldat von einem anderen Soldaten, der eine Art Tobsuchtsanfall bekam, erschossen.

Berlin, 13. Juli. An der heutigen Börse notierte der Dollar 186 700.

Schriftleitung: Wilh. Bell jr., Halver i. Westf.

Spiel, Sport, Turnen.

Sp. **Schachmeisterturnier.** Im Schachmeisterturnier in Ostrau ist der Stand nach der achten Runde: Lasker und Reti 6½, Grünfeld, Selesniew, Spielmann, Tartakower 5, Bogoljubow 4 ½.



Kirchliche Nachrichten.

Evangel. Gemeinde Halver. Sonntag, den 15. Juli Vorm 10 Uhr: Predigt Pfarrer D. Dresbach. Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst. — Freitag abend 8½ Uhr: Posaunenchor.

Evangelisches Vereinshaus, Halver. Sonntag, 15. Juli Nachm. 1½ Uhr: Sonntagsschule. Abends 8½ Uhr: Bibelstunde, Stadtmissionar Weidlich. Donnerstag abend 8½ Uhr: Bibelbesprechung. Samstag abend 8½ Uhr: Jünglingsverein, Bibelbesprechstunde.

Freie evang. Gemeinde Halver. Berlinerstraße 27a. Sonntag, den 15. Juli. Morgens 9½ Uhr Erbauungsstunde. 11 Uhr: Sonntagsschule. Abends 8 Uhr: Bibl. Vortrag. Donnerstag abend 8¾ Uhr: Gebetstunde. Samstag abend 8 Uhr: Männer- und Jünglingsverein.

Kath. Gemeinde Halver. Sonntag, den 15. 7½ Uhr: Frühmesse mit Predigt. 10 Uhr: Hochamt mit Predigt. 2½ Uhr: Andacht.

Evangel. Gemeinde Kierspe. Sonntag, den 15. Juli. 9 Uhr: Gottesdienst in der Schule zu Kierspe-Bhf. 10 Uhr: Kindergottesdienst daselbst. 9½ Uhr: Kindergottesdienst in der Kirche. 10½ Uhr: Hauptgottesdienst in der Kirche (Predigt: Pfarrer Pels-Leusden).

Herren-Bekleidung in höchster Vollendung

und zu niedrigst berechneten Preisen



finden Sie bei mir in überreichlicher Auswahl in allen Herren-Größen fertig am Lager. Meine bessere fertige Herren-Bekleidung wird von besonders befähigten Arbeitskräften hergestellt, so daß sie von erstklassiger Maßarbeit kaum zu unterscheiden ist. Hinsichtlich der Stoffe — Ausstattung — Verarbeitung und Fassons — stellt diese das Beste und Vollkommenste dar, was überhaupt an fertiger Bekleidung hergestellt wird.

Besuchen Sie mich!

Oscar Fromme

Barmen (früher Reichshof) **Altermarkt 28**

Verkauf nur 1. Etage.

Weitere Geschäfte:
Dortmund, Oberhausen, Herten und Erkenschwick.

Allgemeine Ortskrankenkasse
der Gemeinde Halver.

Die **Beiträge** haben ab 2. Juli **wesentliche Aenderung erfahren.** Entsprechende Tabellen sind in einigen Tagen an der Kasse zu haben.

Sodann wird darauf hingewiesen, die Beiträge möglichst schon in der ersten Monatshälfte zu zahlen.

Halver, den 13. Juli 1923.

Der Vorstand.

Bekanntmachung.

Die Handelskammer hat auf Grund des § 42 des Handelskammergesetzes am 9. ds. Mts für ihren Handelskammerbezirk die Herren **Willy Schnepper** und **Carl Schröder,** beide zu **Lüdenscheid,** als **Buchsachverständige** öffentlich angestellt und beeidigt. Beide Bücherrevisoren sind auch in das beim Landgericht in Hagen i. W. geführte Verzeichnis der im Allgemeinen beeidigten Sachverständigen als Buchsachverständige am 10. ds. Mts. eingetragen.

Lüdenscheid, den 12. Juli 1923

Handelskammer zu Lüdenscheid
E. Nolte, Vorsitzender. Dr. H. Schmalenbach, Syndikus

Ein Waggon
Ia. Siedekochsalz
Ia. Siedebuttersalz
Ia. Siedeviehsalz
ferner ein Waggon
43 proz. Kalisalz
hat auf Lager vorrätig
Otto Ohler,
Ohl, Bezirk Cöln.

Erhielt eine Auswahl



Kühe und **Fohlen**

Hugo Kerspe, Halver
Telefon 52.

Alte Bleirohre
u sonstige Altmetalle
kauft ständig 700
Friedr. Ernst Häusler,
Kierspe-Bhf.
Telefon 341, Meinerzhg.

Haferschalen
empfehlen
Gebr. Haase,
Halver.
— Telefon 291. —

Korbwaren
empfiehlt
Wilh. Bell jr.,
Halver.

G. Wienbruch,
Kammerjäger, 825
Kierspe-Bhf.



Unser Leben währet 70 Jahre,
Und wenn es hoch kommt sind es 80 Jahre,
Und wenn es köstlich gewesen ist,
So ist es Mühe und Arbeit gewesen.

Heute morgen 1½ Uhr entschlief sanft nach kurzem Krankenlager mein lieber Vater, Schwiegervater, unser guter Grossvater und Urgrossvater

Karl Ackermann

im 83. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie August Schmale.

Eltinghausen b. Kierspe, Elbringhausen und Kierspe, den 13. Juli 1923.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 15. Juli, nachm. 2 Uhr vom Sterbehause aus statt.

Wir suchen eine einarmige
Exzenterpresse
ohne Vorschub, mit verstellbarem Hub, verstellbarem Stößel und mögl. auch verstellbarem Tisch **zu kaufen od. gegen eine doppelarmige Presse mit automatischem Vorschub** (Gewicht ca. 1000 Klg) **zu tauschen.**
Kemper & Kleinhuis,
Halver.
— Telefon 79. —

Ev. Gemeinde Halver.

Am Sonntag nach dem Gottesdienst
Besprechung
des Presbyteriums.

Erhalte in den nächsten Tagen einen Waggon
Torfstreu u. Torfmull.
Bestellungen nimmt entgegen
Otto Ohler,
Ohl-Rönsahl.

---

ca. 80 Zentner
Ia. Kleeheu
sofort zu kaufen gesucht.
Wilh. Lumberg,
Carthausen.
Telefon: Amt Halver Nr. 22 und 15.

Visitenkarten liefert schnellstens Druckerei Wilhelm Bell jr.

Täglich frische
Erdbeeren.
Gärtnerei Vormann,
Schalksmühle.
— Telefon Nr. 168. —



Damen-Fahrrad
zu kaufen gesucht.
Angebote unter X 1031 an die Geschäftsstelle des „Allgem. Anz.", Halver, erbeten.

Wohnungstausch!
Wer tauscht
3-Zimmerwohnung in Halver
gegen
abgeschl. 3-Zimmerwohnung in Gevelsberg
Offerten unter X. 1250 an die Geschäftsst. des „Allg. Anz.", Halver.

Tüchtiges, kinderliebes
Mädchen
für kleinen Haushalt für sofort oder bald gesucht. Selbige muß zu Hause schlafen können.
Zu melden bei
Frau Carl Potthoff,
Kierspe-Bahnhof,
Vollmestraße.

Zur Einstellung von Hau-Automaten und zur Bedienung von Facondrehbank suchen wir **gewandten, selbstständig arbeitenden**
jüngeren Mann
(möglichst gelernter Schlosser) Bei guten Leistungen hoher Lohn.
Kemper & Kleinhuis,
Halver.

---

1 Fallhammerzieher,
1 jugendlichen
Arbeiter
sucht
H. W. Buschhaus,
Oberbrügge.
Bahnstation: Vollme-Ehrinhausen.

Zum baldigen Eintritt tüchtiger
Außenbeamter od. Vorarbeiter
gesucht. Einteil. von Gruben und Bauholz.
Sägewerk
Walter Gödersmann,
Schalksmühle.

Flaschenzüge
Weißkopf,
Maschinengesellschaft m. b. H.
Elberfeld-Turmhof.
Fernsprecher 5206/7.

Die modernsten Damen
Kleider, Mäntel, Kostüme, Blusen und Röcke erhalten Sie **auf bequeme**
Teilzahlung
ohne jeden Preisaufschlag, wovon Sie sich überzeugen wollen, bei
Schiffeliers
933 **Hagen**
Elberfelderstr. 96
Eingang Möbelgeschäft.

Konsumverein Halver
e. G. m. b. H.

General-Versammlung
am **Sonntag, 22. Juli,** nachm. 4½ Uhr im Fasbenderschen Saale in Halver.

Tagesordnung:
1. Geschäftsbericht
2. Statutenänderung (Erhöhung des Geschäftsanteils, Veröffentlichung).
3. Wahlen.

Der Aufsichtsrat:
Jul. Grüterich,
Vorsitzender.

Die rückständigen Geschäftsanteile können während der Versammlung im Versammlungsraume entrichtet werden.